

Die Gemeinde kennen lernen

– ein 70-minütiger Rundgang durch Kirchheims Ortskern

Der [Rundgang](#) beginnt in der Ortsmitte, an der Kreuzung der Weinstraße mit den Straßen nach Bissersheim im Osten und Kleinkarlbach im Westen. Bis ins 19. Jahrhundert hieß dieser Bereich „An der Pforte“, weil man hier den Ort in Richtung Dackenheim und weiter nach Dürkheim verließ. Heute liegt hier das Zentrum mit dem Friederich-Diffiné-Haus (Bild), das als Rathaus und Veranstaltungsraum für private Feiern, örtliche Vereine und die Volkshochschule dient. Links davon liegt der rötlich gepflasterte Kirchheimer Festplatz mit Ausschankstelle, der „Rote Platz“, und daneben das historische Gebäude der Kirchheimer Grundschule. Auf der anderen Straßenseite befindet sich der „Schwarze Platz“, Kirchheims zentrale Freifläche, im Moment auch wichtigster Parkplatz. Hier wird seit mehr als zehn Jahren über die bestmögliche Nutzung nachgedacht.



Gemeindegemeinschaftsgebäude Friederich-Diffiné-Haus

Beiderseits der Bahnschranke an der Weinstraße führen Fußwege entlang der Gleise zu den Bahnsteigen des Kirchheimer Bahnhofs. Hier fahren tagsüber alle 30 Minuten Züge in Richtung Frankenthal oder Grünstadt und Eisenberg ab. Vor dem Bahnübergang befindet sich auf der linken Seite die Kirchheimer Sporthalle, die von der Grundschule und örtlichen Vereinen genutzt wird. Neben der Bushaltestelle hat Sternekoch Schwarz seit einigen Jahren sein Gourmetrestaurant. Unser Rundgang führt uns nun Richtung Bissersheim, in die Bissersheimer Straße, vorbei an zwei der elf Kirchheimer Weingüter (Heil, Galler). Weiter nach Osten. Auf der linken Seite befindet sich die Stern-Apotheke. Im Obergeschoss darüber ist die Kirchheimer Hausarztpraxis untergebracht. An der nächsten Ecke, gegenüber der sogenannten „Schweizer Villa“, in der sich aktuell ein Kosmetikstudio befindet, biegen wir links in die Friederich-Diffiné-Straße ein und an der nächsten Ecke wieder links in die Kochstraße. An deren Ende befindet sich auf der rechten

Seite der Garten der kommunalen Kindertagesstätte „Löwenzahn“, in der über 110 Kinder aus Kirchheim und Bissersheim in fünf Gruppen von 7.15 Uhr bis zum Nachmittag betreut werden. An der KiTa biegen wir rechts ab und gehen geradeaus in den Backhausgraben, einen schmalen Fußweg, der hinunter zur Weinstraße Nord führt. An der Weinstraße – bisher noch nicht sehr fußgängerfreundlich, aber seit Fertigstellung der Umgehungsstraße deutlich weniger befahren – sind wir in der Kirchheimer Denkmalzone angekommen. Beiderseits der Weinstraße reihen sich barocke Bauernhäuser mit Rund-Torbögen und Mansarddächern. An vier Adressen (Nr. 39, Weingut Mühlmichel, Nr. 24, Weingut Benzinger, Nr. 21, Weingut Rogenwieser, Nr. 19, Weingut Kolb) wird heute noch Wein produziert – und verkostet. Meist stehen die Tore der Weingüter offen und erlauben den Blick in die traditionelle Architektur der Vierseithöfe. Vom Backhausgraben kommend gehen wir links die Weinstraße hinauf.

Nach der Kurve sehen wir auf der rechten Straßenseite das Fachwerkhaus, das in früheren Jahrhunderten als Kirchheims Schul- und/oder Rathaus diente. Weiter auf der Weinstraße in südlicher Richtung, fast wieder am Ausgangspunkt angelangt, liegt linker Hand der evangelische Pfarrgarten mit der Andreaskirche, dem Gemeindesaal. Es wird vermutet, dass etwa an dieser Stelle bereits vor über 1250 Jahren die Kirche stand, die der Gemeinde ihren Namen gab: Cyrichheim (= Kirchheim). Heute ist die Kirche nicht nur Gotteshaus, sondern auch „Konzertsaal“ für den Kirchheimer Konzertwinter, eine über die Grenzen der Pfalz hinaus bekannte Veranstaltungsreihe für klassische Kirchenmusik, oder für den Kirchheimer Liedersommer.

Unser Rundgang führt uns dann schräg gegenüber der Kirche in die Hintergasse, dem Weg zur „Eck“, dem Eckbach. Bis 1952 hieß unser Ort noch „Kirchheim an der Eck“. Wegen Verwechslungsgefahr mit dem schwäbischen „Kirchheim unter Teck“ und wohl auch aus Marketinggründen beschloss der Gemeinderat die Umbenennung in Kirchheim an der Weinstraße. Nach etwa 130 Metern, an der Kreuzung mit der Quirngasse, sieht man auf der linken Seite ein hohes Gebäude, das sich von den üblichen Häusern der Straße abhebt. Es handelt sich um die ehemalige jüdische Synagoge von Kirchheim, die bis 1938 genutzt wurde. Im 19. Jahrhundert



Turm der Andreaskirche

lebten in Kirchheim zeitweise mehr Juden als Katholiken. Nach dem Verkauf durch die jüdische Gemeinde in den 1960er Jahren wird das Gebäude heute als Wohnhaus genutzt.

Wenn wir hier geradeaus in die Straße „Am Mühlbach“ gehen, überqueren wir an deren Ende den Eckbach und kommen auf den „Grünstadter Pfad“. Hinter der Mauer auf der linken Seite, die zu einer der ehemals fünf Kirchheimer Mühlen gehörte, liegt nun - nach Abriss der ehemaligen Malzfabrik - Kirchheims jüngstes Neubaugebiet, in dem in den nächsten Jahren über 30 neue Wohnungen in modernen Mehrfamilienhäusern entstehen sollen. Der Grünstadter Pfad endet am [Eckbach Mühlenwanderweg](#), einem beliebten Wander- und Radweg, der den Eckbach von der Quelle bei Hertlingshausen bis nach Dirmstein begleitet und an zahlreichen ehemaligen Mühlen vorbeiführt. Keine davon ist mehr in Betrieb, aber das Mühlenmuseum im nahe gelegenen Großkarlbach zeigt anschaulich, wie in den Mühlen bis vor rund 100 Jahren gearbeitet wurde.

Unsere Tour führt uns nun auf dem Mühlen-Wanderweg nach Westen, Richtung Haardtrand, das Burgdorf Neuleiningen im Blick. Geradeaus, in die Weinberge, führt der Leininger Weg“. In dessen Nähe wurde vor etwa 150 Jahren ein Gräberfeld gefunden, das darauf schließen lässt, dass hier bereits um 600 n. Chr. fränkische Bauern siedelten. Wir biegen jedoch an der ersten Kreuzung wieder links in die Mühlstraße ein und damit zurück in den Ort. Wir überqueren erneut den Eckbach und gehen dann nach links in die Hintergasse. Nach etwa 100 Metern in der Hintergasse, dort wo sich die Straße verengt, zweigt rechts ein schmaler Pfad ab, der uns entlang einer alten Mauer wieder hinauf zum Roten Platz führt.

Rechts steht das denkmalgeschützte Schulgebäude mit dem großen baumbestandenen Schulhof. Schülerinnen und Schüler der Grundschulklassen 1 und 2 aus Kirchheim und Umgebung (Bissersheim, Kleinkarlbach, Neuleiningen und Battenberg) werden hier in zwei Parallelklassen unterrichtet und bei Bedarf auch nachmittags betreut. Die Klassen 3 und 4 sind in



Grundschule „An der Pforte“

Kleinkarlbach untergebracht. In Planung ist allerdings der Neubau einer neuen Grundschule in der Nähe des Sportplatzes an der Weisenheimer Straße, in der dann alle Klassen untergebracht werden können. Wie danach das derzeitige Schulgebäude genutzt wird, ist noch offen.

Wer noch Zeit hat, kann vom Roten Platz über den Bahnübergang in die Kleinkarlbacher Straße Richtung Westen gehen. Gleich hinter den Bahngleisen befindet sich auf der linken Seite der Friedhof der Gemeinde. Einige alte Gräber aus dem 19. Jahrhundert sind noch erhalten. Etwas weiter, ebenfalls auf der linken Straßenseite, befindet sich die katholische Kirche St. Johannes der Täufer mit Pfarrsaal.

Weiter auf der Kleinkarlbacher Straße erreichen wir am Ortsausgang das neue Gerätehaus der Freiwilligen Feuerwehr Kirchheim/Kleinkarlbach und haben freien Blick auf das für Kirchheim wohl wichtigste Bauprojekt der letzten Jahrzehnte: die 2019 fertig gestellte Eckbachtalbrücke, die den Durchgangsverkehr im Ort deutlich reduziert hat.



Brücke über den Eckbach

Vor dem Feuerwehrgerätehaus geht es links bergauf in die Römerstraße. In diesem Bereich wird eine wichtige Nord-Süd-Verbindung aus der Römerzeit vermutet. Dem Straßenverlauf folgend gelangt man in das Kirchheimer Neubaugebiet der 1970/80er Jahre. Auf dem Rückweg in die Ortsmitte über den Triftweg wird das Anwesen (Nr. 9) passiert, das für einige Jahre den wohl bekanntesten Kirchheimer der jüngeren Vergangenheit beherbergte: Der Modedesigner Harald Glöckler lebte hier von 2015 bis Anfang 2023 in dem von ihm umgebauten „Chateau Pompöös“. Ein Sichtschutzzaun und eine blickdichte Hecke lassen davon allerdings fast nichts erkennen. Am Ende des Triftwegs, wieder auf der Kleinkarlbacher Straße, liegt gegenüber das Weingut Pfeiffer. Zweimal im Jahr betreibt die Winzerfamilie hier für einige Wochen Kirchheims derzeit einzige Straußwirtschaft.

Von hier sind es nur wenige Schritte zurück zum Ausgangspunkt am Roten Platz.

Für den Blick von außen auf die Gemeinde wurde vor kurzem ein kurzweiliger Rundweg (Länge: 9,4 Kilometer) angelegt, der durch Weinberge, Gemüsegelder und entlang des Eckbachs führt und schöne Ausblicke auf Kirchheim, aber auch auf das nahe Grünstadt und die Haardt, den Übergang zum Pfälzerwald, sowie in die Rheinebene bietet. Die Strecke ist ausgeschildert und kann auch über die Wander-App Komoot ([hier](#)) auf das Smartphone geladen werden.



Wegmarkierung

(Stand: 6.8.2023)